

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 58=78 (1912)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Linie einwirken müssen. Wir haben nun lange genug versucht, unsren Schießpelz zu waschen, ohne ihn naß zu machen. Was wir auf diese Weise erreichen, das sehen wir ja zur Genüge. Darum wäre es sicher nicht mehr zu früh, es nun einmal auf einem anderen Weg zu probieren.

Damit gelangen wir zu folgenden Schlußfolgerungen: Die Frage der Hebung und Ausbauung unseres freiwilligen Schießwesens ist nicht in erster Linie eine Schützenmeisterfrage, sondern eine Patronenfrage. Wir werden beide im Auge behalten müssen. Aber zuerst müssen die Vorbedingungen geschaffen werden, die erst eine ersprießliche Tätigkeit der Schützenmeister ermöglichen. Heute sind sie nicht erfüllt. Es ist möglich und wahrscheinlich, daß sich dazu der Bund das freiwillige Schießwesen noch etwas mehr wird kosten lassen müssen als bisher schon; denn an eine weitergehende finanzielle Belastung der einzelnen Schießpflichtigen wird kaum zu denken sein. Aber das wäre jedenfalls immer noch vernünftiger, als eine Unmenge Geld auszugeben und damit das gewollte Resultat doch nicht zu erreichen.

### Eidgenossenschaft.

#### Beförderungen.

Generalstabskorps. a) Generalstab. Zum Oberst der Oberstleutnant: Sonderegger Emil in Herisau; zu Oberstleutnats die Majore: Mäder Gottlieb in St. Gallen, Bridel Gustav in Bière, Füglistaller Bernhard in Basel, Brüderlin Hans in Thun.

Zu Majoren die Hauptleute: Senn Gustav in Basel, Buser Walter in Aarau, Häberlin Ernst in St. Gallen, de Diesbach Roger in Schürra bei Freiburg, Kasser Paul in Aarwangen, von Erlach Fritz in Langenthal, Gansser Rudolf im Ausland, Jenny Alfred in Aarau, Mercanton Philipp in Lausanne, Weber Albert in Bern, Heer Ernst in Thun.

b) Eisenbahnbteilung. Zum Oberst der Oberstleutnant: Gorjat Emile in Lausanne.

Zum Oberstleutnant der Major: König Fritz in Basel.

Zu Majoren die Hauptleute: Züllig Friedrich in St. Gallen, Schrafl Anton in Luzern.

Infanterie. Zu Obersten die Oberstleutnats: Seiler Otto in Sarnen, Hadorn Adolf in Thun, Monnier John in Colombier, Quinclet James in Lausanne.

Zu Oberstleutnats die Majore: Halter Arnold in Müllheim, Kipfer Paul in Biel, Lanz Hans in Biel, Armbruster Paul in St. Gallen, Socin August in Basel, Heer Heinrich in Olten, Chavannes Emile-F. in Lausanne, Heß Eugen in Buchs (St. Gallen), Erny Karl in Aarau, de Courten Jean Ch. in Sitten, Burgener Jos. in Sitten, Delessert Paul in Lausanne, Keller Gottfried in Aarau, Planta Peter in Zuoz, Bonhôte Paul in Neuchâtel, Jenny Jakob in Glarus, Jecker Hans in Solothurn, Senn Otto in Basel.

Kavallerie. Zu Oberstleutnats die Majore: Sarasin Peter in Basel, Beck Jules in Bern.

Zu Majoren die Hauptleute: Fravi Jakob in Andeer, Schoch Alfons in Burgdorf, Lotz Max in Bern, Bertschinger Theodor in Lenzburg.

Artillerie. a) Feldartillerie. Zu Obersten die Oberstleutnats: Cossy Robert in Lausanne, Imboden Karl in Genf.

Zu Oberstleutnats die Majore: Yersin Jean in Gland, Dominicé Fréd. in Genf, Rüfenacht Hermann in Bern, Altwegg Karl in Thun, Egli Karl in Pfäffikon (Zürich), Schöpfer Robert in Solothurn, Seewer Ernst in Interlaken, Merz Arthur in Menziken.

Zu Majoren die Hauptleute: Joß Walter in Bern, Frey Rudolf in Luterbach, Stockar Konrad in Zürich.

b) Fußartillerie. Zu Oberstleutnats die Majore: Fornerod Alfred in Zürich, Stuber Johann in Schüpfen.

Genie. Zum Oberst der Oberstleutnant: Brenner Albert in Frauenfeld.

Zu Oberstleutnats die Majore: Matthys Ludwig in Bern, Rapp Joachim in Basel.

Zu Majoren die Hauptleute: von Gugelberg Hans in Mayenfeld, Rubin Alfred in Zürich, Keller Martin in Aarau, Schibli Karl in Aarau, Blattner Emil in Neuenburg.

Festungstruppen. Zu Majoren die Hauptleute: Kölker Gottlieb in Zürich, Bergier Henri in Le Mont s. Lausanne.

Genietruppen. Zu Hauptleuten die Oberleutnats: Meyer Albert in Winterthur, Bärlocher Ad. in Buchen bei Stad, Gruber Gotthold in Bascl, Linder Albert in Basel, Guex Gaston in Horgen, Orlandi Léon in Neuveville, Schürch Hermann in Basel, Vifian Alfred in Interlaken, Ibler Sebastian in Davos.

Zu Oberleutnats die Leutnats: Güdel Theodor in Zürich, Häberli Walter in Balsthal, Büchi Heinrich in Bern, Großenbacher Ernst in St. Gallen, Leemann Armin in Baden, Speerli Max in Zürich, Dubach Otto in Röthenbach, Nager Theodor in Luzern, Bärlocher Viktor in Zollikon, Diethelm Karl in Winterthur, Lichtenhahn Heinrich in Basel, Semler Karl in St. Gallen, Schneider Karl in Aarau, Vogel Eduard in Lyß, Grepin Fernand in Grenchen, Grivaz Frédéric in Lausanne, Schwarz Karl in Biel, Sprintz Louis in Lausanne, Confesse André in Couvet, Zollikofer Robert in Oerlikon, Geiger Max in Frauenfeld, Schütz Adrien in Genf, Ferrière Jean in St. Gallen, Rossier Aimé in St. Gallen, Sesseli Bruno in Solothurn.

Quartiermeister. Zu Oberleutnats die Leutnats: Cornaz François in Romanshorn, Erne Rob. im Ausland.

Festungstruppen und den Festungsbesetzungen zugehörte Fußartillerie. Zu Hauptleuten die Oberleutnats: Meyer Adolf in Neuhausen, Hippmeier Konrad in Zürich, Schmid Rodolphe in Lavey-Morcles, Keller Hans in Thun, Klunge Albert in Lavey-Morcles, Auberson Henri in Genf, Berthoud Gabriel in Lausanne, Keller Rudolf in Zürich, Camenzind Albert in Andermatt, Weber Otto in Steffisburg.

Zu Oberleutnats die Leutnats: Chappuis John in Chaux-de-Fonds, Fleuri Charles in Chêne-Bougeries, Trembley Paul in Frutigen, Lenoir Georges in Genf, Elsner Marcel im Ausland, Baltensweiler Adolf in Ottenbach, Ziegler Paul in Basel, Teyssaire Henri in St. Sulpice, Polak Michel in Territet, Moynier Reynold in Genf, Kurz Fernand in La Tour-de-Peilz, Gautier Pierre in Genf, Henchoz Robert in Zürich, de l'Harpe Jean in Genf, Decrue Emil in Genf, Hennard Paul in Bern, Bornand Marcel in Lausanne, Perret Henri in Genf, de Ribaupierre François in La Tour-de-Peilz, Bertallo Emilien in Bern, Burnier Pierre in Lausanne, Gemperle Albert in Zürich, Hardmeier Adolf in Zürich, Trümpler Robert in Zürich, Bonjour Max in Basel, Streuli Julius in Bern, Gmür Rudolf in Luzern.

Quartiermeister. Zum Oberleutnant der Leutnant: Schneider Joh. in Jens bei Nidau.

Einen Geländeritt für alle berittenen Offiziere der schweizerischen Armee veranstaltet der Ostschweizerische Kavallerieverein am 28. April in Zürich, gleichzeitig mit einem Patrouillenreiten für Unteroffiziere und Soldaten. Die Offiziere haben ca. 15 km im Gelände, mit natürlichen und künstlichen Hindernissen zu absolvieren. Die Piste ist mit Flaggen und Schnitzeln bezeichnet. — Ein Unteroffizier und 4 Mann aus den Einheiten der Kavallerie - Brigade 3. Kavallerie - Regiment 8 (Schwadronen 15, 23 und 24) und der Guiden-Schwadronen 5, 6, 7, 8 und 12 formieren je eine Patrouille, welche 25 km über natürliche und künstliche Hindernisse abzureiten hat. Die Strecke ist teils im Gelände ausgesteckt, teils nach der Karte zu finden. Die Offiziere haben zwei Stunden nach Ankunft vom Geländeritt eine Konditionsprüfung zu bestehen, ebenso die Patrouillen. An Preisen sind insgesamt ca. 5000 Franken ausgesetzt. Propositionen verschickt der Ostschweizerische Kavallerieverein, Weinbergstraße 3, Zürich I.